

Projekte

J
Einer für ALLE
ALLE für einen
A

Um

welt

DIE
Die
Die
Baustelle
Stört
Stört
stört

Freundschaft
Leidenschaft
Gesellschaft
Gesundheit
Sehnsucht
Gedanken
Vertrauen
Toleranz
Religion
Zuhören
Respekt
Gefühle
Umwelt
Bildung
Lachen
Familie
Sonne
Liebe
Spaß
Alt & Jung & Alt & Jung & Alt & Jung

Jung
und
Alt
in
EINER
JA! JA! JA!

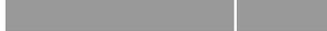
JUNG
LIEBE
FREUDE
GLÜCK
VERTRAUEN
HOFFNUNG
GEMEINSAMKEIT
WÜNSCHE
TRÄUME
FAMILIE
MEINUNG
KINDER
HOCHZEIT
RESPEKT
SPASS
ALT
ZIEL

Gestern
&
Heute
BEWAHRT
Altes!
ERKUNDET
Neues!
Haltet
Zusammen
Jung
&
Alt

MENSCHEN

**VERSCHIEDENEN ALTERS
HABEN ÜBER EINE
INTERNETBASIERTE KOMPETENZBÖRSE
ZUSAMMENGEFUNDEN.**





Ulmer Lernnetzwerk KOJALA

Kompetenzbörse für Jung und Alt als Lern-Austausch
im Internet und real

Markus Marquard



Die Fernbedienung von Clemens T.'s (59) Fernseher streikte mal wieder. Mit einer Suchanfrage über KOJALA hoffte er auf Hilfe. Friedrich (17) schickte per E-Mail Vorschläge zur Abhilfe und nach einigen Telefonaten funktionierte die Fernbedienung wieder!

Jan (15) suchte einen Praktikumsplatz im Handwerk. Über KOJALA vermittelte ihn sein Lehrer trotz schlechter Noten an einen Zimmermannsbetrieb. Er stellte sich geschickt an und hat inzwischen auch einen Ausbildungsvertrag in der Tasche.

Die 7. Klasse der Albert-Einstein-Realschule Wiblingen plante im Schuljahr 2004/05 einen Sponsorenlauf im Rahmen des Fachs „Wirtschaft, Verwaltung, Recht“. Über KOJALA suchte die Klasse gemeinsam mit ihrem Lehrer Herrn Moser bei Seniorinnen und Senioren Unterstützung für die Organisation, Programmgestaltung, Finanzen, Pressearbeit und Dokumentation. Über KOJALA fanden sich acht engagierte Seniorinnen und Senioren, die die Klasse über ein

Jahr hinweg im Rahmen von Projekttagen coachten. Am 2. Juli 2005 legten 305 Läuferinnen und Läufer, darunter Schüler, Lehrer, Senioren, Eltern, Sponsoren und Freunde von KOJALA, eine Strecke von über 1500 km - von Ulm bis Sizilien! – zurück. Insgesamt wurden über 5000 Euro eingenommen und gingen je zur Hälfte an eine gemeinnützige soziale Einrichtung und an KOJALA zum Aufbau des Projektes. Das Projekt wurde von der IHK Ulm im August 2006 als besonders innovativ ausgezeichnet.

In der 10. Klasse des Scholl-Gymnasiums stand die Nachkriegsgeschichte Deutschlands auf dem Lehrplan. Um die Geschichte lebendig werden zu lassen, gingen die Schülerinnen und Schüler persönlichen Geschichten älterer Erwachsener nach und erforschten die Mentalität der jeweiligen Zeit. Welche Literatur hat man in der unmittelbaren Nachkriegszeit gelesen? Was für Musik gab es in den 50'er Jahren? Welche Mode war in den 60er Jahren aktuell? Wie hat sich der Lebensstil von einem Menschen im Laufe der Jahrzehnte geändert? Bei realen Tref-



fen und über ein Diskussionsforum im Internet tauschten sich die Schüler mit interessierten Senioren aus.

Diese Beispiele stammen aus dem „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“. Menschen verschiedenen Alters, die sich bisher nicht kannten, haben hier über eine internetbasierte Kompetenzbörse zusammengefunden. Bei realen Treffen oder auch übers Internet haben sie sich bei Lernvorhaben gegenseitig unterstützt oder starteten sogar gemeinsam ein Lernprojekt. Neu an diesem „Lern-Austausch“ ist, dass über eine solche internetbasierte „Lernbörse“ intergenerationelle Begegnungen ermöglicht werden, bei denen Jung und Alt voneinander und miteinander profitieren, die sich sonst vielleicht nie begegnet wären. Als Suchende oder Anbietenden

können sich Einzellernende und Gruppen, Schüler, Lehrer, Senioren und andere wissensdurstige Menschen unabhängig von Alter und Wohnsitz beteiligen. Einzige Voraussetzung ist die Bereitschaft, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten mit anderen zu teilen und selbst dazu lernen zu wollen.

Generationen übergreifendes Lernen am ZAWiW



Projekte bei denen Jung und Alt voneinander profitieren gibt es inzwischen an vielen Orten. Auch Generationen übergreifende Lernvorhaben sind nicht neu. Seit 1998 führt das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm unterschiedliche Modellprojekte im Bereich des intergenerationellen Lernens durch und eröffnet damit innovative Wege zur Förderung des Alt-Jung-Dialogs. Zunächst als Stadtteilprojekt in Ulm Böfingen gestartet, ist das Modellprojekt „Alt hilft Jung - Seniorinnen und Senioren unterstützen Hauptschülerinnen und Hauptschüler beim Übergang von Schule in den Beruf“ auf andere Ulmer Hauptschulen ausgeweitet worden. Aus diesem Modellprojekt ist ein eigener Verein „Jung+Alt=Zukunft zusammen“ (JAZz e.V.) hervorgegangen, der in Ulm und Neu-Ulm an vielen Hauptschulen erfolgreich aktiv ist.

Ebenfalls 1998 konnte das Projekt „Internet-Treff für Alt und Jung Böfingen“ mit Förderung der Jugendstiftung Baden-Württemberg gestartet werden. Ziel war die Schaffung eines Internet-Cafes als attraktiver Treff zur Begegnung und Kommunikation von



**MENSCHEN VERSCHIEDENEN
ALTERS
HABEN HIER ÜBER EINE
INTERNETBASIERTE KOMPETENZBÖRSE
ZUSAMMENGEFUNDEN.**

Jung und Alt. Weitere Generationen übergreifende Modellprojekte folgten: Zeitzeugenarbeit, Erzählcafés, „Biffy Ulm“ als Teil des bundesweiten Patenschaftsprogramms „Big Friends for Youngsters“, Ulmer Lernwerkstatt des Generationen Netzwerk Umwelt etc.

In dem von der Robert-Bosch-Stiftung gefördertes Modellprojekt „Kompetenznetzwerk der Generationen“ (KdG) ist es gelungen, diese doch sehr unterschiedlichen intergenerationellen Aktivitäten zusammen zu führen und miteinander zu vernetzen. Dabei wurden in der Zeit vom September 2002 bis Februar 2006 über 130 intergenerationelle Einzelaktionen mit ganz verschiedenen thematischen Schwerpunkten und methodischen Ansätzen initiiert, durchgeführt und

ausgewertet. Mehr als 40 Lern-Patenschaften konnten in diesem Zeitraum z.T. sogar über mehrere Jahre hinweg begleitet werden. Mit dem Ulmer „Tag der Generationen“, der am 26. Oktober 2006 wieder einmal im Haus der Begegnung durchgeführt wird, wurde eine weitere Plattform für Begegnungen zwischen Jung und Alt etabliert.

Ausgangspunkt und Idee zu einer internetbasierten Kompetenzbörse

Das gemeinsame Lernen von Jung und Alt, das am besten gelingt wenn Kopf, Herz und Hand zusammen spielen, ist dennoch keine „Selbstläufer“. Es bedarf eines Mittlers, der

The screenshot shows the homepage of the KOJALA website. At the top, there is a navigation menu with the following items: 'Mein KOJALA', 'Suchen & Finden', 'Kommunikation', 'Termine', 'Arbeitsgruppen', 'Über uns', and 'Hilfe'. The main heading is 'Kompetenzbörse für Jung und Alt im Lern-Austausch'. On the left side, there is a sidebar with a koala image and a login section for 'Benutzername: Markus' with an 'Abmelden' button. Below that, it asks 'Was kann Kojala?' and lists 'Beispiele' and 'Rundgang durch KOJALA'. The main content area is divided into several sections: 'Willkommen bei KOJALA.' which explains the platform's purpose, 'Dankeschön!' with a thank-you message, 'Arbeitsgruppen' listing various topics like 'Fit For Future - Lebensplanung von Mädchen', 'Aktuelle Termine' listing 'KOJALA Spiel-Show' and 'Tag der Generationen', and 'Mitteilungen' providing contact details for the KOJALA-Team and 'Partner im Jugendnetz'.

hilft, Vorurteile und Hemmschwellen abzubauen und den Weg für die Erfahrung und den Austausch mit der anderen Generation zu ermöglichen. Im „Kompetenznetzwerk der Generationen“ war das ZAWiW selbst die treibende Kraft, auch wenn sich einzelne Lehrer, engagierte Senioren und begeisterte Jugendliche zu Multiplikatoren und „Vermittler zwischen den Generationen“ entwickelten.

Es fehlte aber die Möglichkeit für jüngere und ältere Interessierte, sich eigenständig einen Lernpartner, Mentor, Coach oder andere Ansprechpartner gezielt nach den eigenen Interessen und Bedürfnissen zu suchen. Auch die Multiplikatoren, wie eben z.B. Leh-

rer, waren weiterhin auf das ZAWiW als Vermittlungsstelle angewiesen. Aus dieser Problemstellung heraus entwickelte eine kleine generationengemischte Projektgruppe die Idee einer internetbasierten „Kompetenzbörse für Jung und Alt im Lern-Austausch“. Der Verein „Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener (ViLE) e.V.“ machte sich diese Idee zu Eigen und startete mit Förderung der Jugendstiftung Baden-Württemberg und Unterstützung vom „Institut für virtuelles und reales Lernen in der Erwachsenenbildung an der Universität Ulm (ILEU) e.V.“ sowie dem ZAWiW der Universität Ulm ein entsprechendes Entwicklungsprojekt.





In mehreren Workshops haben Ulmer Bürger, Lehrer, Schüler und Vertreter verschiedener Institutionen im Sinne des Anliegens „Förderung des Dialogs zwischen Jung und Alt“ gemeinsam diese Idee weiter entwickelt und konkretisiert. Interessenslagen von Jung und Alt wurden dabei abgeklärt und Anforderungen an eine internetgestützte Kompetenzbörse herausgearbeitet. Praktikantinnen und Praktikanten aus dem Studiengang Medieninformatik der Universität Ulm haben diese Kompetenzbörse dann im Dialog mit den Beteiligten technisch umgesetzt.

KOJALA als Kompetenzbörse im Internet



Heute sind in dieser virtuellen Kompetenzbörse bereits über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingetragen, wobei nicht alle gleichermaßen aktiv sind. Auf den persönlichen Visitenkarten können eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen angeboten und Suchanfragen gestellt werden. Damit die Angebote im Internet nicht anonym bleiben, geben die Teilnehmer auf der eigenen Visitenkarte über sich Auskunft: z. B. über eigene Hobbys, Familie, Beruf und Lebensmotto. Auch besteht die Möglichkeit ein eigenes Foto einzustellen, das dann nicht nur auf der Visitenkarte sondern auch im Diskussionsforum neben den eigenen Beiträgen zu finden ist. So kann man sich von dem Gegenüber ein besseres Bild machen. Zu diesen Daten haben natürlich nur die Mitglieder Zugang, so dass einem Missbrauch entgegen gewirkt wird.

Über ein Stichwort kann man die Biet- und Suchangebote gezielt durchsuchen. Der the-

„DAMIT DIE ANGEBOTE
IM INTERNET NICHT
ANONYM
BLEIBEN, GEBEN DIE TEILNEHMER
AUF DER EIGENEN VISITENKARTE
ÜBER SICH AUSKUNFT.“



matisch strukturierte Marktplatz ermöglicht aber auch das durch stöbern der verschiedenen Angebote. Hier hat Clemens T. auch seine Suchanfrage gestellt und den Schüler Friedrich gefunden, der ihm bei der Fernbedienung seines Fernsehers geholfen hat. Auf der Internetplattform kann man aber auch eigene Arbeitsgruppen anlegen und gemeinsam mit anderen Teilnehmern/innen virtuell zusammenarbeiten: die Arbeitsgruppen können sich vorstellen, Angebote einstellen, Dokumente können verwaltet werden und ohne größere technische Vorkenntnisse können Dokumentationen in Form von kleinen Webseiten erstellt werden. So wurde z.B. für das Projekt des Sponsorenlaufs der Realschule Wiblingen eine Arbeitsgruppe eingerichtet und nach Durchführung des Projekts eine Dokumentation erstellt. Über diese Internetplattform kann Generationen übergreifender Lern-Austausch initiiert sowie virtuelle und reale intergenerationale Lernprojekte angestoßen werden. Die





Internetplattform KOJALA unterstützt damit zeitlich und räumlich entkoppelte selbstgesteuerte Lernprozesse und eröffnet für die Beteiligten einen neuen virtuellen Ermöglichungsraum für intergenerationelles Lernen.

Vorbehalte und Hemmschwellen abbauen



Noch ist die Internet-Plattform KOJALA aber nicht zu einer festen Größe im Lernalltag von älteren und jüngeren Menschen geworden. Vorbehalte gibt es bei Jung und Alt. Sie betreffen zum einen die jeweils anderen Generationen. Hier hat sich gezeigt, dass wenn einmal erste Kontakte geknüpft wurden, sich diese Vorbehalte leicht überwinden lassen. Schwerwiegender sind die Hemmschwellen, die sich auf die Nutzung der Kompetenzbörse im Internet beziehen. Bei den älteren Menschen beruhen die Hemmschwellen vorwiegend auf Technikdistanz, Angst vor Selbstoffenbarung oder Miss-

brauch der Daten. Jugendliche gehen an die Technik hingegen unbefangener heran, doch für sie ist das Internet als Lern- und Arbeitsmedium oft noch unvertraut. Es fehlt bisher an einer entsprechenden Lernkultur und Lernpraxis. Ungleich größer als erwartet besteht deswegen die Herausforderung beim Ulmer Lernnetzwerk KOJALA darin, diese Hemmschwellen abzubauen, motivierende Beispiele für eine „gute Praxis“ aufzuzeigen und neue Wege zu entwickeln, die Zielgruppen anzusprechen. Die Begleitforschung zeigt aber auch, dass sich das Bild, welches die Jüngeren von den Älteren haben, besonders dann positiv verändert, wenn Ältere das Internet aktiv nutzen. Das Internet wirkt dann wie eine Brücke, auf der Jüngere gern auch auf Ältere zugehen. Beide Seiten können dann vom vorhandenen Wissen und von den Erfahrungen der jeweils anderen Seite nach dem Win-Win-Prinzip profitieren: Ältere können den Jüngeren etwas beibringen, aber auch umgekehrt! Jung und Alt werden für die verschiedenen Lebenswelten mehr Verständnis entwickeln können.



Viele Maßnahmen erforderlich

Bereits in einer ersten Erprobungsphase wurde sehr schnell deutlich, das sich KOJALA als Internet-Plattform alleine nicht bewähren kann. Ein begleitendes Maßnahmenbündel ist dazu erforderlich. Virtuelle Kontaktmöglichkeiten müssen mit realen Begegnungen und Lernaktivitäten verschränkt und in ein reales Lernnetzwerk eingebunden werden. Gemeinsam mit Ulmer Bürgerinnen und Bürger und verschiedenen Institutionen wurde aus dem Vorhaben KOJALA



ÄLTERE KÖNNEN DEN JÜNGEREN ETWAS
BEIBRINGEN,
ABER AUCH UMGEKEHRT.

die Idee zu einem „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“ geboren.

Zu diesem Maßnahmenbündel gehören neben vielfältigen realen und virtuellen Lernaktivitäten auch Unterstützungs-, Beratungs- und Qualifizierungsbausteine sowie die Entwicklung einer dauerhaften Netzwerkstruktur. Die konkreten Lernaktivitäten von Jung und Alt sollen selbstgesteuertes Lernen und den Umgang mit den neuen Medien fördern. Im Mittelpunkt steht dabei der Austausch von Kompetenzen und Erfahrungen zwischen den Generationen. Gemeinsam werden neue Formen, Orte und Wege des lebenslangen Lernens erprobt, eine neue Lernkultur wird praktiziert. Solche Alt-Jung-Aktionen, kleinere und größere Lernprojekte und Lern-Events füllen das Lernnetzwerk

mit Leben. Die Internetplattform KOJALA, die weiter entwickelt und themenbezogene Zugänge wie z.B. „Beruf & Arbeit“, „Natur & Technik“ und „Kultur&Gesellschaft“ erhalten soll, stützt diese realen Aktivitäten und gibt Impulse für neue Vorhaben.

Zur Unterstützung und Beratung von Einzellehrende und Lerngruppen werden „KOJALA-Lernorte“ in Schulen und Weiterbildungsinstitutionen eingerichtet, die von „KOJALA-Tutoren“ - dafür qualifizierte Senioren und Schülern – betreut werden. Schnupperkurse, Lehrerfortbildungen und andere Multiplikator-Workshops werden durchgeführt sowie Materialien und Arbeitshilfen erstellt. Für die Realisierung eines solchen Projekts mussten aber weitere Mittelgeber gefunden werden.



Beispiele für Lern-Aktivitäten von KOJALA

KOJALA Spiel-Show

Das Lernnetzwerk KOJALA präsentierte Lernen einmal ganz anders! In einer Spiel-Show traten verschiedene Alt-Jung-Teams spielerisch gegeneinander an und mussten originelle Aufgaben lösen. Auch das Publikum wurde in die Spiele mit einbezogen, Live-Musik von der dixie-workshop-band und der Jugendband Syndrom X rundeten das Programm ab. Mit dabei waren außerdem die Zauberer Artur Hartmann und Tommy Thomasini, Schüler der Freien Waldorfschule Ulm mit Ausschnitten aus dem Musical „Linie 1“ und Thomas Skubski von der Akademie der darstellenden Künste mit einem einen Monolog aus „Der Kontrabaß“. Durch das abwechslungsreiche Programm führte das Alt-Jung Moderationsteam Wolfgang Frauendorf und Kristina Bock.

Koch-AG im Schubart-Gymnasium

Eine kleine Gruppe von Schüler/innen der 5. Klasse des Schubart-Gymnasiums in Ulm kochten über ein Schulhalbjahr gemeinsam mit Senioren/innen. regelmäßig gekocht wird. Alle 14 Tage trafen sich Jung und Alt im Schüler-Café und zauberten zusammen mit einem gelernten Koch (im Ruhestand) und anderen älteren Erwachsenen kleine Mahlzeiten, die dann anschließend gemeinsam verspeist wurden. Während des Kochens kamen Jung und Alt miteinander ins Gespräch und entwickelten für die Probleme der anderen Verständnis.

Summer-Science-Camp 2006

Mit dem „Summer-Science-Camp 2006“ hat die Universität Ulm erstmals Kindern im Alter zwischen 10 und 12 Jahren über vier Tage

hinweg die Möglichkeit geboten, mit richtigen Wissenschaftlern zu forschen, zu experimentieren und in der Universität auf Entdeckungstour zu gehen! Begleitet wurden die kleinen Forscher/innen dabei auch von älteren Erwachsenen, vornehmlich Seniorstudierende an der Universität Ulm, die sich für naturwissenschaftliche und technische Themen interessieren. Ziel ist die Einrichtung einer Ulmer 3-Generationen-Universität (U3GU) als ein Beitrag der Universität Ulm zum „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“.

Fit For Future - Lebensplanung von Mädchen – Familie und Beruf?

Frauen vom Club Soroptimist international Ulm-Donaustadt und andere Frauen unterstützen Mädchen beim Prozess der Berufsfindung, bei der Entwicklung von Strategien zur adäquaten Berufsausbildung sowie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Sie geben Einblick in unterschiedliche Tätigkeitsfelder von Frauen durch Gespräche, Schnuppertage und Mentoring

Alt und Jung gemeinsam ins Theater

SchülerInnen und SeniorInnen besuchen gemeinsam das Theater, diskutieren mit den Darstellern oder Regisseur. Geplant sind auch Theaterworkshops und andere Aktivitäten in Kooperation mit dem Jungen Forum des Ulmer Theaters.

Die nächsten KOJALA - Events

Tag der Generationen am 26.10.06 im Haus der Begegnung.
KOJALA Spiel-Show für die ganze Familie am 11.03.07 im Stadthaus Ulm.

Modellprojekt KOJALA

Im November 2005 konnte das „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“ zunächst mit Unterstützung der Ulmer Bürger Stiftung, des Förderkreises vom ZAWiW, der Bildungsoffensive der Stadt Ulm und der Jugendstiftung Baden-Württemberg in eine Pilotphase starten. Mit Förderung der Robert Bosch Stiftung konnte im Juli 2006 KOJALA nun in ein dreijähriges Modellprojekt überführt werden. Das Interesse und die Unterstützung durch die Ulmer Schulen ist dabei groß. KOJALA profitierte dabei auch von den bestehenden Kontakten zu Ulmer Schulen, die aus den bisherigen Alt-Jung-Projekten des ZAWiW entstanden sind. Nicht nur die Modellschulen von KOJALA - Schubart-Gymnasium, Hans-und-Sophie-Scholl-Gymnasium, Albert-Einstein-Realschule Wiblingen, Albrecht-Berblinger-Hauptschule und Pestalozzi Förderschule sind an einer intensiveren Zusammenarbeit interessiert. Wie das Alt-Jung-Projekt „Sponsorenlauf“ der Realschule Wiblingen zeigte, gibt es auch eine große Bereitschaft, sich für das Projekt selbst einzusetzen.

Neben dem ZAWiW, das das Projekt inzwischen verantwortlich koordiniert, beteiligen sich an dem Lernnetzwerk nicht nur viele jüngere und ältere Ulmer Bürgerinnen und Bürger sondern auch Schulen verschiedener Schultypen, der Verein „Jung und Alt = Zukunft zusammen (JAZz) e.V.“, der bundesweite Verein „Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener (ViLE) e.V.“, die Volkshochschule Ulm, die Familienbildungsstätte Ulm, das Stadthaus Ulm, das Bürgerbüro ZEBRA, der Seniorenrat Ulm, der Altentreff Ulm/Neu-Ulm,

der Stadtjugendring Ulm sowie weitere Institutionen der Jugend- und Altenarbeit. Gestützt wird das Lernnetzwerk KOJALA durch die Stadt Ulm mit den Abteilungen „Bildung und Sport“ und „Altenpflege“, durch das Staatliche Schulamt und das Oberschulamt. Zudem konnte die Südwest Presse für eine Medienpartnerschaft gewonnen werden.

Weiterhin konnten wichtige Persönlichkeiten als Pateninnen und Paten gewonnen werden, die auf der Webseite und in Projektinformationen öffentlich für das Projekt KOJALA werben und Ulmer Bürger und Bürgerinnen zum Mitmachen auffordern. Als Paten/innen konnte bereits gewonnen werden: Herr Oberbürgermeister Gönner, Herr Prof. Dr. Dr. Spitzer, Herr Prof. Dr. Kruse, Frau Sozialministerin Dr. Stolz, Frau Bundesministerin Dr. Schavan, Frau Bundestagsabgeordnete Hilde Mattheis und der Rektor der Universität Ulm, Herr Prof. Dr. Karl Joachim Ebeling.

Weitere Paten und Kooperationspartner werden sukzessive hinzukommen. Es gibt jedenfalls eine große Bereitschaft das Ulmer Lernnetzwerk KOJALA zu unterstützen und in dem Projekt gemeinsam neue Wege des Lern- und Erfahrungsaustausches zwischen Jung und Alt zu pflegen

Kontakt:

Welche Adresse ??????????

Tel.:

Fax:

E-Mail:

Internet: www.kojala.de